

## Personalvertretung: Wahlen geschlagen

**WIENER NEUSTADT** | Mit rund 10 Prozent mehr Wahlbeteiligung als vor fünf Jahren gingen die Personalvertretungs-Wahlen am Magistrat zu Ende. Als einzige Liste kandidierte das FSG-Team um Christian Storfa, das sich über starken Zuspruch freuen durfte. „Dieses Ergebnis ist ein sehr starkes Zeichen für eine starke Personalvertretung in der Wiener Neustädter Stadtverwaltung. Die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen freut mich sehr, vielen Dank!“ Die Wahlbeteiligung sei sehr erfreulich, so Storfa, „das gibt uns Kraft für die nächsten fünf Jahre“. Als Ziel für die nächste Legislaturperiode nennt er im NÖN-Gespräch unter anderem die Rückgewinnung der Außerordentlichen Vorrückungen für alle.



Christian Storfa ist mit dem Wahlergebnis zufrieden.  
Foto: Schranz



Links die Anemonenseestraße zu Mittelschule und Kindergarten, rechts der Bahnübergang. Jetzt soll ein Geh- und Radweg geschaffen werden.  
Foto: Schranz

### Wahl-Ergebnisse

#### Hoheitsverwaltung

Wahlberechtigte: 527  
Abgegebene Stimmen: 374  
Gültige Stimmen: 366  
Wahlbeteiligung: 70,97%

#### WNSKS / Bauhof

Wahlberechtigte: 346  
Abgegebene Stimmen: 244  
Gültige Stimmen: 220  
Wahlbeteiligung 70,52%

#### Das Ergebnis der Gewerkschaftswahl:

Wahlberechtigte: 916  
Abgegebene Stimmen: 661  
Gültige Stimmen: 632  
Wahlbeteiligung: 72,16 %

## Radweg kommt

**Beschlossen** | Bahnübergang am Zehnergürtel wird saniert, Stadt wird Geh- und Radweg für Wohnsiedlung erreichen.

#### Von Mathias Schranz

**WIENER NEUSTADT** | Die NÖN hat von dem Problem schon mehrmals berichtet: Die Geh- und Radweganbindung der Anemonenseesiedlung und dem Zehnergürtel ist dürftig. Auch Eltern von Schülern der Neuen Mittelschule in der Anemonenseesiedlung hatten Alarm geschlagen – der tägliche Schulweg sei einfach zu gefährlich, so der Kritikpunkt. Knackpunkt: Die Eisenbahnkreuzung am Zehnergürtel, unmittelbar neben der Ein-

fahrt zur Anemonenseestraße. Wie ÖVP-Baustadtrat Franz Dinshobl in der Gemeinderatssitzung berichtete, ist jetzt endlich eine Entschärfung der Situation in Sicht.

Denn die Eisenbahnkreuzung soll voraussichtlich im Jahr 2020/2021 neu gestaltet werden. Die Kosten von 300.000 Euro werden von Stadt, Land und ÖBB getragen. Die Stadt wird im Zuge der Sanierungsarbeiten einen gesicherten Geh- und Radweg errichten, bei den ersten Baumaßnahmen wird

der Übergang (Kosten 30.000 Euro) verbreitert. Tanja Windbüchler-Souschill („gut, dass endlich etwas passiert“) schlug vor, die Elterninitiative der Schule einzubinden, „sie würden sich gerne einbringen, wie ein sicherer Schulweg aussehen könnte“. Christoph Watz von der Elterninitiative freut sich, dass in die Causa „Sicherer Schulweg“ endlich Bewegung kommt. Er wünscht sich, dass auch Radfahr-Experten wie die Radlobby in die Planungen mit einbezogen werden.

### MAXIMILIAN I.



An mein geliebtes Wiener Neustadt

Es scheint fast so, als hätte die Bundespolitik fast in jeder Woche etwas in meiner geliebten Stadt

einzusparen. War es kürzlich noch die Sicherheitsschule, die jetzt nach Protesten doch kommen soll, ist es jetzt (wieder einmal) die Parade.

Ich kann mich noch gut erinnern, wie groß der Aufschrei war, als die Streitkräfte-Schau auf der Grazer Straße vor einigen Jahren dem Sparstift zum Opfer fiel. Unter Minister Hans Peter Doskozil war das Geld für die Parade dann plötzlich wieder da – und auch die

Menschen strömten wieder in Massen herbei, um Panzer, Eurofighter und Soldaten zu sehen.

Ich bin mir sicher, dass die Parade der Stadt nicht nur als Event fehlen wird. Immer wieder haben mir Geschäftsleute der Innenstadt berichtet, dass an diesem Samstag auch viele Menschen aus der Region den Weg in die Allzeit Getreue gefunden haben – und dann dort auch das ein oder andere Geschäft betreten haben. Aber wer

weiß, vielleicht ist das letzte Wort in diesem Fall ja noch nicht gesprochen. Denn auch bei der Sicherheitsschule hat sich das Blatt schnell wieder gewendet, auch die Leistungsschau des Bundesheeres soll nach anfänglicher Absage heuer jetzt doch noch stattfinden. In Zeiten wie diesen ist scheinbar alles möglich, auch dass sich Dinge von Tag zu Tag ändern. Keine einfachen Zeiten für meine geliebte Stadt. **Maximilian I.**